Helmut Qualtinger

Was soll man sonst an einem Sonntag machen

Sketche

„Schad', daß sie die Karlskirche so verbaut haben ... "

Zwischen Torten und Krankheitsgeschichten

In einem etwas heruntergekommenen Stadtparkpavillon sitzen ein Bankdirektor mit seiner jüngeren Frau sowie zwei ältere Damen bei Mehlspeisen. Zwischen Kuchen, Erinnerungen und Andeutungen entfaltet sich ein Gespräch voller Vergleiche: über Ehemänner, Krankheiten, Kriegszeiten, Urlaube, Wohnungen und Familienerbstücke.

Die Figuren verlieren sich in kleinlichen Bemerkungen, Rivalitäten und nostalgischen Rückblicken. Alte Fotos und Miniaturen werden hervorgeholt, Titel und gesellschaftlicher Status hervorgekehrt. Gleichzeitig treten Sorgen über Gesundheit, Alter und Zukunft durch.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.